

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester an der FINEC, Sankt Petersburg

Studiengang: BWL

Austauschsemester: Wintersemester 2013/14

Vorbereitungen und Anreise

Nachdem die Einladung der Universität angekommen ist konnte das Visum, welches in ca. 3 Wochen fertig gestellt worden war, abgeholt werden. Auch habe ich vor Beginn meiner Reise einen HIV-Test und einige Passfotos machen lassen, um die ersten Tage nach der Ankunft in St. Petersburg, die ohnehin mit viel Bürokratie und Organisation verbunden waren, nicht unnötig kompliziert zu gestalten. Nach der Landung in St. Petersburg wurden wir, wie vorher abgesprochen, von einer Mitarbeiterin des International Office am Flughafen empfangen und per Taxi zu unserem Wohnheim gebracht. Dort haben wir am Empfang sogleich einige Formalitäten geklärt, unseren Wohnheims-Ausweis erhalten und Chipkarten bekommen, mit denen wir die eiserne Haupttür zum Wohnheim jederzeit öffnen konnten. Auch die Zuteilung der Zimmer wurde schnell geregelt und so konnten wir unsere Doppelzimmer, die neben Tischen und Betten ebenfalls mit einem Kühlschrank ausgestattet waren, beziehen.

Studium

Bereits am nächsten Tag nach unserer Ankunft haben wir uns im International Office angemeldet, unser Multivisum und den Studentenausweis beantragt und unsere Kurse festgelegt. Natürlich war dies sehr zeitaufwendig und manchmal mit langen Warteschlangen verbunden, doch meiner Meinung nach gut organisiert. Die Mitarbeiter des International Office hatten jederzeit ein offenes Ohr für uns, wenn wir Fragen zu Kurswechseln oder andere Anliegen hatten.

Außerdem organisierte das International Office vor allem in den ersten Wochen Rundführungen durch die Universität und Welcome-Partys, welche das Kennenlernen neuer Freunde und die ersten Wochen in der neuen Umgebung viel einfacher machten.

Nach ein paar Tagen wurden wir von dem Leiter des Sprachzentrums nach einer kleinen Vorstellungsrunde, in Gruppen für die Russisch-Sprachkurse eingeteilt. In meiner Gruppe waren ca. 10 Personen. Fast alle in der Gruppe hatten russische Wurzeln, haben die Sprache jedoch, sowie auch ich, nie in der Schule gelernt. Wir lernten viel Grammatik und verbesserten sowohl unsere schriftlichen als auch sprachlichen Leistungen. Das Lernen in der kleinen Gruppe war sehr effektiv und angenehm. Da dieser Kurs mit zwölf Wochenstunden einer der zeitintensivsten war, konnte bereits nach kurzer Zeit ein erheblicher Lernerfolg verzeichnet werden, sodass die schriftliche und mündliche Prüfung, die zu Kursbeginn eine schier unmögliche Hürde darstellte, zum Prüfungstermin sehr gut gemeistert werden konnte.

Ebenso besuchte ich einen Kurs mit den russischen Studenten, Personalmanagement, es war eine große Erfahrung das Universitätsleben in Russland kennen zu lernen. Ein Essay auf Russisch, sowie die Mitarbeit während der Vorlesung flossen zum Großteil in die Endnote ein.

Die restlichen meiner Module (Financial Institutions and Markets, Event Management und Supply Chain Management) waren speziell für ausländische Studenten in Englisch angeboten worden. Hier wurde neben den Klausuren auch viel Wert auf die Präsentation von Ergebnissen und Gruppenarbeit gelegt.

Auffällig war, dass sich die russischen Dozenten sehr viel Mühe gaben, die Module abwechslungsreich und zeitgemäß zu gestalten. So wurden oftmals Experten aus großen Unternehmen zu Fragerunden eingeladen oder Ausflüge, zum Beispiel in ein Honda-Automobilwerk, organisiert. Alles in allem bin ich mit der Organisation und Ausgestaltung der Lehrveranstaltungen zufrieden gewesen.

Leben in Sankt Petersburg

Das Leben im Wohnheim war sehr gesellig und abwechslungsreich. Die Gemeinschaftsküche war ein beliebter Treffpunkt, gemeinsam wurde viel gekocht und gelacht.

Auch die Stadt als solche ließ in jeder Hinsicht keine Wünsche offen. So gab es vielerlei kulturelle Angebote, die von Theatern bis Museen reichten. Für Studenten der FINEC gab es vergünstigte Theaterkarten für das großartige Aleksandrinskij Theater, ebenso konnte man als Student in allen Museen, unter anderem auch in der Eremitage, kostenlosen oder vergünstigten Eintritt erhalten.

Sankt Petersburg ist eine Stadt, die durch eine große Vielfältigkeit geprägt ist!

Im Zentrum herrscht eine Architektur, die ihres gleichen sucht. Die vielen Kanäle und ausgeschmückten Brücken, umringt von hohen verzierten Altbauten, majestätischen Kathedralen und Ehrendenkmälern von Zaren und Herrschern vergangener Zeiten. Nur einige Metrostationen weiter kann man jedoch ein ganz anderes Sankt Petersburg erleben. Die Plattenbauten und sowjetischen Gebäude, hier und da eine Lenin-Statue, es ist wie eine Zeitreise in die Sowjetunion. Dieses Sankt Petersburg stellt einen großen Kontrast zum europäischen Großstadtflair im Zentrum dar. Parks, Kirchen und Paläste schmücken das Stadtbild, so dass es immer wieder etwas Neues zu besichtigen und zu entdecken gab. Viele Konzerte, Ballettaufführungen und auch die ein oder andere Party ließen keine Langeweile aufkommen.

Ein Höhepunkt des Aufenthalts war mit Sicherheit auch die Baltikum-Tour. Mit einer kleinen Gruppe konnten wir mit einem Kreuzfahrtschiff 4 Tage lang auf der Ostsee reisen. Tagsüber legten wir in

Helsinki, Stockholm und Tallinn an, bis wir letzten Endes wieder im liebgewonnen St. Petersburg ankamen.

Das Leben in dieser wunderschönen Stadt in Verbindung mit der russischen Kultur und deren Traditionen war für mich eine Bereicherung und ein unglaubliches Erlebnis, das ich nicht missen will!